

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses

am Donnerstag, den 15.10.2020
im Kulturzentrum am Karlsplatz, Karlshalle

Beginn:	16:10 Uhr
Ende	18:40 Uhr

Anwesenheitsliste

Oberbürgermeister

Deffner, Thomas

Ausschussmitglieder

Eff, Hans Jürgen
Erbguth-Feldner, Meike
Fabi, Markus
Holzhäuer, Hans, Dr.
Lintermann, Jochen
Schildbach, Milan
Sichermann, Paul
Ziegler, Bernd

Abwesend ab TOP 7

stimmberechtigte Mitglieder

Heindl, Sara
Huber, Sebastian
Lapping, Viorel
Loos, Christof
Strecker, Theresa

Unentschuldigt
Abwesend ab TOP 9
Entschuldigt

beratende Mitglieder

Buntebarth, Lisa-Marie
Ehnes, Jochen
Friedrich, Martin
Gradl, Eduard, Dr.
Kaiser, Andrea
Kilian, Sandra
Pfindel, Reinhold
Schneider, Carolin
Wiesenberg, Simone

Unentschuldigt
Unentschuldigt

Anwesend ab TOP 5
Unentschuldigt

Schriftführerin

Pickenhahn, Elke

Verwaltung

Becker, Erna
Böllet, Petra
Mannke, Anna
Querndt, Martin

Referenten

Jakobs, Christian
Nießlein, Holger

Weitere Anwesende

Frau Prof. Hedderich
Herr Haupt
Herr Edelmann

für TOP 3

Abwesende und entschuldigte Personen:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- TOP 1 Anfragen/Bekanntgaben
- TOP 2 Vereidigung bzw. Verpflichtung neuer Mitglieder des Jugendhilfeausschusses (Wahlperiode 2020 - 2026)
- TOP 3 Vorstellung der Ergebnisse der Kinderbetreuungsstudie 2019/2020 der Fachhochschule Ansbach
- TOP 4 Vorstellung Sozialdienstleitung
- TOP 5 Haushalt 2021 - Beratung des Abschnitts Jugendhilfe
- TOP 6 Fortschreibung des Kinderschutzkonzepts der Koordinierenden Kinderschutzstelle (KoKi)
- TOP 7 Controlling (Hilfen zur Erziehung incl. Hilfen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge -Sachstandsbericht)
- TOP 8 Vorstellung des Konzepts der dynamischen, bedarfsorientierten Jugendhilfeplanung (Konzept des Landkreises Erlangen-Höchststadt)
- TOP 9 Kurzbericht 1. Treffen Unterausschuss "Jugendhilfeplanung
- TOP 10 Umorganisation des Fachbereichs "Wirtschaftliche Jugendhilfe"

Oberbürgermeister Thomas Deffner eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass ordnungsgemäß und termingerecht zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses geladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Herr OB Deffner übergibt die Eröffnung der Jugendhilfeausschuss-Sitzung an Frau Mannke (FSJ) im Rahmen der „Take over“ Kampagne. Sie wird die heutige Sitzung begleiten und Aufgaben von ihm übernehmen.

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Anfragen/Bekanntgaben

Bekanntgaben Frau Kilian

Frau Kilian gibt bekannt, dass seit 01.09.2020 die neue Betriebserlaubnis für die städt. Kindertagesstätte „Kinderhaus Kunterbunt, Lunckenbeinstraße“ vorliegt. Insgesamt stehen 12 Krippenplätze sowie 125 Plätze für Kinder im Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung zur Verfügung.

Des weiteren wurde ab dem neuen KiGa-Jahr die Einführung einer Kita-App in der städt. Kindertagesstätte eingeführt. Vorteile dieser Kita-App

- Einfach informieren
- Keine Zettel mehr
- Einweg-Information
- Einfachste Bedienung
- Flexibel

Die Kosten belaufen sich auf monatlich 63,00 € (Kinderhaus Kunterbunt und TIZ-Kids).

Frau Kilian führt weiter aus, dass das Amt für Familie und Jugend seit dem Haushaltsjahr 2019 die finanzielle Möglichkeit hat, Familien, die dem Amt schon bekannt sind, durch Finanzierung von sicheren Empfängnisverhütungsmitteln zu unterstützen. Von 08/19 bis 08/20 wurden die Kosten für sichere Verhütungsmittel nunmehr für 7 Frauen übernommen, die bereits durch Jugendhilfeleistungen unterstützt wurden und schon 1 oder mehrere Kinder fremuntergebracht werden mussten. Die Ausgaben hierfür betrugen bislang 1.958,84 €.

Der Delegationsvertrag mit dem Stadtjugendring Ansbach befindet sich in den Entzügen der Verhandlungen.

Frau Kilian gibt bekannt, dass eine neue Gruppe in der HPT im Kastanienhof eröffnet wurde. Jetzt stehen 4 Gruppen à 8 Kinder/Jugendliche zur Verfügung. Bereits jetzt ist die neue Gruppe wieder ausgelastet (90 % durch die Stadt Ansbach). Auf Wunsch der Stadt Ansbach soll die Altersöffnung bis 14 Jahre erfolgen.

TOP 2	Vereidigung bzw. Verpflichtung neuer Mitglieder des Jugendhilfeausschusses (Wahlperiode 2020 - 2026)
--------------	---

Herr OB Deffner verpflichtet

Herrn Reinhold Pfindel

als neues beratendes Mitglied des Jugendhilfeausschusses.

TOP 3	Vorstellung der Ergebnisse der Kinderbetreuungsstudie 2019/2020 der Fachhochschule Ansbach
--------------	---

Frau Prof. Hedderich, Herr Haupt und Herr Edelman stellen die Ergebnisse der Kinderbetreuungsstudie 2019/2020 vor. Diese entstammen aus einer Umfrage, die im Mai 2019 vom Amt für Familie und Jugend der Stadt Ansbach in Zusammenarbeit mit der Hochschule Ansbach bereits zum fünften Mal durchgeführt wurde. Die Notwendigkeit für die Studie ergibt sich aus den gesetzlichen Grundlagen des BayKiBiG. Im Mai 2019 wurde ein Fragebogen an alle Familien mit Kindern von 0 bis einschließlich 13 Jahren im Stadtgebiet Ansbach versandt. Von den insgesamt 5.337 versandten Fragebögen kamen 1.061 zurück, das entspricht einem Rücklauf von 19,88 %.

Frau Prof. Hedderich, Herr Haupt und Herr Edelman stellen die wichtigsten Ergebnisse der Studie vor.

Im Bereich der Krippe hat der Wunsch an Betreuungsplätzen stark zugenommen. Im Vergleich zu letzten Studie verzeichnet sich ein starker Zuwachs der erwünschten Krippenplätze über die Zahl an neu zu Verfügung gestellten Krippenplätzen hinaus. Der Großteil der Eltern wünscht eine Unterbringung ihres Kindes sowohl vor Vollendung des dritten Lebensjahres als auch im Alter von 3 Jahren in einem Kindergarten.

Die Zahlungsbereitschaft der Eltern im Durchschnitt zum Vorjahr hat wieder zugenommen. Der überwiegende Teil der Eltern ist bereit mehr für die Betreuung ihrer Kinder zu bezahlen.

Erwartungsgemäß tritt im Bereich der Ferienbetreuung der höchste Bedarf bei allen Altersgruppen zu den Sommerferien auf, so auch bei der Altersgruppe 7 – 12 Jahre.

Für 42 % der Teilnehme/innen spielte die pädagogische oder religiöse Ausrichtung einer Betreuungseinrichtung keine Rolle.

Insgesamt ist festzustellen, dass Angebot und die Nachfrage ausgeglichen ist. Der weitere Ausbau von Krippenplätzen ist jedoch erforderlich. Die nächste Kinderbetreuungsstudie findet 2021/22 statt.

Herr OB Deffner bedankt sich für die Ausführungen. Er ist zuversichtlich das die Stadt Ansbach durch das neue KiTa-Konzept für die Zukunft gut aufgestellt ist.

Auf Nachfrage von Frau Erbguth-Feldner erklärt Frau Prof. Hedderich, dass Eltern mit Migrationshintergrund nicht mit abgefragt wurden. Dies gestaltet sich schwierig. Für die

Befragung 2021/2022 kann jedoch überlegt werden, ob und mit welchen Mitteln diese Personengruppe ebenfalls erreicht werden kann.

TOP 4 Vorstellung Sozialdienstleitung

Frau Sandra Putz stellt sich den JHA-Mitglieder kurz vor. Seit 01.10.2020 ist sie bei der Stadt Ansbach als Sozialdienstleitung beim Amt für Familie und Jugend der Stadt Ansbach tätig. Unterstellt sind ihr 8 Teams aus den verschiedensten Bereichen. Vorher war sie beim ASD des Landratsamtes Ansbach beschäftigt, daher sind ihr die Aufgaben des Jugendamtes nicht unbekannt. Ein wichtiger Punkt in ihrer Arbeit ist die Transparenz.

Herr OB Deffner bedankt sich für die Vorstellung und freut sich auf die Zusammenarbeit.

TOP 5 Haushalt 2021 - Beratung des Abschnitts Jugendhilfe

Herr Jakobs verweist auf den vorliegenden Entwurf des Haushaltsplanes 2021 für den Bereich des Amtes für Familie und Jugend –Abschnitt Jugendhilfe-. Er führt weiter aus, dass für das Haushaltsjahr 2020 mit einem defizitären Abschluss von rund vier Millionen Euro zu rechnen ist, welcher komplett aus Rücklagen beglichen werden muss. Unter anderem sind die hohen Ausgaben im Bereich der Jugendhilfe ein Grund. Für das Haushaltsjahr 2020 müssen 1,2 Mio. € außerplanmäßige Haushaltsmittel für Jugendhilfeleistungen zur Verfügung gestellt werden, da es sich um Pflichtaufgaben der Jugendhilfe handelt.

Herr Jakobs führt weiter aus, dass von den jeweiligen Ämtern die Haushaltsansätze selbständig mit der neuen Haushaltssoftware eingeplant wurden. Im Bereich des Jugendamtes wurden die Haushaltsansätze 2021 sehr wenig korrigiert.

Herr Jakobs erläutert die wesentlichen Rahmendaten für den Haushalt 2021. Das Ausgabenhaushaltsvolumen hat sich gegenüber 2020 erhöht und beträgt 142,4 Mio. €. Im Vermögenshaushalt ist ebenfalls ein Anstieg zu verzeichnen und es sind 26,89 Mio. € für das Haushaltsjahr 2021 eingeplant. Des weiteren ist bei den Personalkostenzuschüssen für Kindertagesstätten ein Anstieg von 15 % zu verzeichnen und beträgt 2021 4,1 Mio. €. Die Ausgaben für ANregiomend betragen 5,7 Mio. €. Eine erhebliche Steigerung von 0,2 € auf 0,6 % gegenüber dem Vorjahr ist im Gebäudeunterhalt zu verzeichnen. Es sind Kreditaufnahmen in Höhe von 7,2 Mio. € vorgesehen. Dies ist die bisher größte Kreditaufnahme der Stadt Ansbach.

Schwerpunkte für Investitionen im Vermögenshaushalt sind:

- Mobiliar für neue Mitarbeiter des Amtes für Familie und Jugend
- Neubau KiTa Pfaffengreuth-Akazienstraße
- Ausbau KiTa Elpersdorf

Herr Jakobs erklärt, dass für den Bereich Kindertagesbetreuung erhebliche Investitionen im Vermögenshaushalt auf die Stadt Ansbach zukommen.

Herr OB Deffner hält den Bereich Kindertagesbetreuung für sehr wichtig. Gerade in Corona Zeiten hat es sich gezeigt, wie wichtig es für Eltern ist, eine Betreuung für ihr Kind zu haben.

Frau Erbguth-Feldner möchte wissen, warum für die Sanierung der Toiletten am Zeilberg im Haushausplanentwurf 2021 kein Ansatz vorgesehen ist.

Herr Jakobs entgegnet, dass dies für 2021 nicht vorgesehen ist. Vom Stadtjugendring muss zuerst ein Konzept erstellt werden. Erst wenn dieses vorliegt, kann weiter entschieden werden.

Herrn OB Deffner ist durchaus bewusst, dass die Toilettensituation am Zeilberg untragbar ist. Er ist aber davon überzeugt, dass zusammen mit dem Stadtjugendring eine gute Lösung gefunden wird.

Herr Jakobs erklärt, dass der vorgelegte Haushaltsplanentwurf –Abschnitt Jugendhilfe- 2021 zur Kenntnis dient. Bei den Haushaltsberatungen können entsprechende Anträge gestellt werden.

TOP 6	Fortschreibung des Kinderschutzkonzepts der Koordinierenden Kinderschutzstelle (KoKi)
--------------	--

Herr Querndt verweist auf die Fortschreibung der netzwerkbezogenen Kinderschutzkonzeption Stand 2020. Diese ging den JHA-Mitgliedern mit der Einladung zu.

Frau Böllet und Herr Querndt berichten anhand einer Power-Point-Präsentation über ihre Tätigkeit. Frühe Hilfen haben zum Ziel, Schwangere und Eltern mit Kindern (0-3 Jahre) in Familien und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu unterstützen.

Frau Böllet erklärt die Entwicklung der Frühen Hilfen in der Stadt Ansbach. Im Jahr 2010 wurde die Koordinationsstelle Frühe Kindheit der Stadt Ansbach (KoKi) mit dem Schwerpunkt Hausbesuche/Babybesuche eingerichtet. Aufgrund der Coronakrise war es erst vor wenigen Wochen wieder möglich, Hausbesuche/Babybesuche durchzuführen.

Die Koki-Arbeit basiert auf 3 Säulen:

- Netzwerkarbeit (z.B. Hebammen, Ärzten, Beratungsstellen etc.)
- Babybesuche bei Ansbacher Eltern finden auf freiwilliger Basis statt. Ca. 70 – 80 % der Eltern werden erreicht und bei einem Besuch wird Infomaterial etc. übergeben. Der Besuch wird vorab mit einem Schreiben angekündigt.
- Einzelfallhilfe (Vermittlung früher Hilfen, Angebote aufzeigen, Beratungsstellen vermitteln etc.).

Zur Finanzierung von Angeboten stehen dauerhaft 51 Mio. € Fördermittel durch die Bundesstiftung Frühe Hilfen zur Verfügung. Die Höhe der Mittel für die Region richtet sich nach der Geburtenrate (Stadt Ansbach 2020: 19.088,26 € jährlich plus 5.000,00 €

Eigenmittel). Voraussetzung für die Gewährung von Fördermitteln ist die Erstellung eines Sachberichtes und Kinderschutzkonzeption.

Frau Böllert hält es für wichtig, dass die Arbeit der Frühen Hilfen wahrgenommen wird, um Familien frühzeitig unterstützen zu können.

Auf Nachfrage von Frau Erbguth-Feldner erklärt Herr Querndt, dass grundsätzlich jede Familie ein Anschreiben bekommt. Bei Besuchen wird das Informationsmaterial in den verschiedensten Sprachen ausgehändigt. Ein Dolmetscher bei den Babybesuchen wird nur hinzugezogen, wenn es unbedingt erforderlich ist.

TOP 7	Controlling (Hilfen zur Erziehung incl. Hilfen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge -Sachstandsbericht)
--------------	--

Frau Becker stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation den anwesenden JHA-Mitgliedern den Controlling Bericht des Amtes für Familie und Jugend der Stadt Ansbach bezüglich Hilfen zur Erziehung incl. Hilfen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge vor und erläutert diesen ausführlich.

35 % aller Ausgaben des Jugendamtes liegen im Bereich der Jugendhilfe nach SGB VIII. Die Einnahmen bei den Jugendhilfeleistungen sind überplanmäßig, da ein Mitarbeiter derzeit die Rückstände bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (umF) aufarbeitet.

Zum Stand 01.09.2020 sind insgesamt 18 Volljährige sowie 40 Minderjährige in Heimerziehung untergebracht, außerdem 15 Volljährige umF.

In Vollzeitpflege werden insgesamt 42 junge Menschen (41 Minderjährige und 1 Volljährige) betreut.

Für 16 minderjährige wird Eingliederungshilfe stationär gewährt.

Insgesamt werden für 308 Kinder/Jugendliche die verschiedensten Hilfen gewährt. Mit 139 Fallzahlen ist der ambulante Bereich (z.B. Sozialpädagogische Familienhilfe) der Größte.

Eine kleine Zusammenfassung der Entwicklung der Jugendhilfe, Stand 01.09.2020, stellt Frau Becker kurz vor. U.a. gab es durch Corona einen ungewollten Stopp bei den ambulanten Jugendhilfen, hier gab es eine Vorhaltefinanzierung. Derzeit nehmen die Hilfen zu. Auch sind nach dem Corona-Lockdown die Inobhutnahmen stark angestiegen. Dies war ein großer Verwaltungsaufwand für die wirtschaftliche Jugendhilfe und dem Allgemeiner Sozialdienst (ASD). Zwei Honorarkräfte sind bei den ambulanten Hilfen leider ausgestiegen.

Herr OB Deffner bedankt sich für den Vortrag und die Einblicke in die Jugendhilfe.

TOP 8	Vorstellung des Konzepts der dynamischen, bedarfsorientierten Jugendhilfeplanung (Konzept des Landkreises Erlangen-Höchstadt)
--------------	--

Frau Kilian verweist auf das Konzept des Landkreises Erlangen-Höchstadt, dass den JHA-Mitgliedern mit der Einladung übersandt wurde.

Weiter führt sie aus, dass nach dem Willen der Politik künftig die Jugendämter zu „lokalen, strategischen Zentren für Fragen des Aufwachsens werden“. Diese Absicht ist im Arbeitsalltag der Jugendämter deutlich erkennbar durch z.B. neuen Gesetzen und Verordnungen etc.

Die örtliche Jugendhilfeplanung kann und muss daher eine fundierte Basis bieten, um die Bedingungen eines gelingenden Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen maßgeblich zu beeinflussen. Dazu muss die Jugendhilfeplanung bedarfsorientiert, dynamisch und praxisnah agieren und flexibel auf neue Anforderungen und Aufgaben reagieren. Der Landkreis Erlangen-Höchstadt hat hierzu ein Konzept entwickelt, in dem ein neuartiges, aus der Praxis heraus entwickeltes Planungsverständnis vorgestellt wird.

Es wurden acht Leitprinzipien der bedarfsorientierten, dynamischen Jugendhilfeplanung entwickelt: Frau Kilian erläutert die acht Leitprinzipien

Bedarfsorientierung
Dynamik
Pragmatik
Partizipation
Projektorientierung
Integrative Planung
Politische Wirksamkeit
Kommunikation

ausführlicher.

Frau Erbguth-Feldner hält das vorgestellte Konzept für gut. Sie schlägt vor, Herrn Markus Hladik, der an der Entwicklung des Konzepts beteiligt war, in einer der nächsten JHA-Sitzungen (evtl. per Videoschaltung) einzuladen, damit er aktiv das Konzept nochmals vorstellen kann.

Frau Kilian wird den Vorschlag aufnehmen. Sie gibt zu bedenken, dass der Wiedereinstieg in die Jugendhilfeplanung der schwierigste Teil ist. Man muss erkennen, wo Bedarf besteht und Projekte dann entsprechend durchsetzen.

Beschluss:

Dem Jugendhilfeausschuss wird empfohlen, der Ausrichtung der Jugendhilfeplanung des Amtes für Jugend und Familie am Konzept der dynamischen, bedarfsorientierten Jugendhilfeplanung des Landkreises Erlangen-Höchstadt, zuzustimmen.

Einstimmig beschlossen.

Frau Kilian weist darauf hin, dass am 30.09.2020 das erste Treffen des neu gegründeten Unterausschusses des Jugendhilfeausschusses zur Jugendhilfeplanung stattgefunden hat. Das Protokoll des 1. Treffens ging den JHA-Mitgliedern mit der Einladung zu. Das 1. Treffen diente zur Besprechung, wie der Wiedereinstieg in das komplexe und weitreichende Aufgabengebiet einer effektiven Jugendhilfeplanung gelingen kann. Einigkeit bestand darin, dass die Jugendhilfeplanung der Stadt Ansbach im Rahmen eines modernen Projektmanagements erfolgen und effizient und zielgerichtet sein soll. Die Wünsche und Bedarfe der Kinder sollen in der Jugendhilfeplanung berücksichtigt werden. Diese sind daher zukünftig auch an den einzelnen Projekten und Prozessen zu beteiligen.

Der Jugendhilfeplaner, Herr Sommer, wird als Grundlage für das nächste Treffen am 18.11.2020 eine Bestandserhebung der Kinder und Jugendlichen in Ansbach, aufgeteilt nach Alter, Geschlecht und Herkunft vorlegen. Ferner soll anhand bereits vorhandener Fragebögen anderer Kommunen, ein auf die Stadt Ansbach zugeschnittener Fragebogen, zur Ermittlung der Bedarfe und Bedürfnisse der Ansbacher Kinder und Jugendlichen konzipiert werden.

TOP 10 Umorganisation des Fachbereichs "Wirtschaftliche Jugendhilfe"

Frau Kilian gibt bekannt, dass der Fachbereich „Wirtschaftliche Jugendhilfe“ zum 01.10.2020 umorganisiert wurde. Der Fachbereich besteht weiterhin aus fünf Mitarbeiterinnen mit einem Zeitanteil von 4,15 Vollzeitstellen. Bislang wurde die Sachbearbeitung aufgeteilt nach ambulanten Hilfen, Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege und stationären/teilstationären Hilfen. Die Fälle innerhalb dieser Bereiche wurde wiederum nach Buchstaben verteilt. Ab 01.10.2020 erfolgt die Sachbearbeitung aufgeteilt nach den einzelnen Hilfearten.

Zusätzlich werden mit einer Zeit von 10 Wochenstunden von einem Mitarbeiter die Rückstände im Bereich der minderjährigen unbegleiteten Flüchtlinge abgearbeitet.

Durch die Umorganisierung wird erwartet, dass die noch bestehenden Rückstände innerhalb der Wirtschaftlichen Jugendhilfe zeitnah aufgearbeitet werden.

Auflageverfahren

Die Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 23.09.2020 wurde durch Auflage genehmigt.

Thomas Deffner
Oberbürgermeister

Elke Pickenhahn
Schriftführer/in

